

Stufenbau der Rechtsordnung

Die Regeln, die den Rechtsstaat aufrechterhalten und in welchem Verhältnis Normen zueinander stehen (Stufenbau der Rechtsordnung).

Damit Menschen friedlich zusammenleben können, benötigen sie Regeln für ihr Verhalten. Normen sprechen aus, wie sich Menschen verhalten sollen. Bei der Betrachtung sozialer Beziehungen der Menschen unterscheidet man verschiedene Arten von Normen, die Wertmaßstäbe darstellen.

Rechtsnormen sind Normen, deren Beachtung und Einhaltung i.d.R. durch staatliche Machtmittel (z.B. Pfändung zur Hereinbringung einer nichtbezahlten Steuer) erzwungen werden kann.

Moralische Normen, sittliche Normen und Gebräuche dienen der sozialen Kontrolle; sie stellen Pflichten dar, die der Mensch als Einzelwesen beachten soll. Die Beachtung dieser Normen kann jedoch nicht auf dem Rechtsweg erzwungen werden.

Die Rechtsordnung ist die Gesamtheit der Regeln, die für das Zusammenleben der Menschen in einer Rechtsgemeinschaft (z.B. Staat) gelten. Sie sind mit verbindlicher Wirkung ausgestattet, ihre Einhaltung kann durch Staatsorgane erzwungen werden.
Stufenaufbau der Rechtsordnung:

Norm
Erzeugungsregel

Leitende
Verfassungsprinzipien

grundlegende Prinzipien der Verfassung, auch verfassungsrechtliche Grundordnung

Nationalrat
mit 2/3 Mehrheit bei mindestens der
Hälfte Anwesenden und Volksabstimmung

Primäres
Gemeinschaftsrecht

Gründungsverträge der europäischen
Gemeinschaften samt Anhängen, Protokollen,
Ergänzungen, unter Berücksichtigung späterer
Änderungen.
EU

Sekundäres
Gemeinschaftsrecht

das von den Organen der Europäischen Gemeinschaften nach
Maßgabe der Gründungsverträge erlassene
Recht (Verordnungen, Richtlinien und Erkenntnisse des EuGH)
EU

"Einfaches"
Bundesverfassungsrecht
(Landesverfassungsgesetz)

alle Gesetze des österreichischen
Bundesverfassungsgesetzgebers, die nicht leitende Prinzipien darstellen.
Nationalrat
(Landtag) mit 2/3 Mehrheit bei mindestens
der Hälfte Anwesenden

Bundesgesetz
(Landesgesetz)

auch einfaches Bundesgesetz (im Verhältnis zum
Verfassungsgesetz); die in der Praxis wichtigste Norm
Nationalrat
(Landtag) mit einfacher Mehrheit bei
mindestens einem Drittel Anwesenden

Verordnung

erläutert oder ergänzt ein Gesetz (Aus- oder
Durchführungsverordnung)

von
Verwaltungsbehörden
(hauptsächlich Ministerien) erlassen, basierend auf einer
gesetzlichen Ermächtigung

Einzelfallentscheidung
Verwaltung: Bescheid

Gericht: Urteil, Beschluss

Die Einzelfallentscheidung kann zwangsweise durchgesetzt
(Exekution) werden, wenn ihr nicht
entsprochen wird.

Die niedrigere Norm muss jeweils durch die höhere
gedeckt sein.

Verfassungsgesetze, einfache Gesetze und Verordnungen sind
generelle
Normen, sie gelten für alle Menschen
gleichermaßen.

Bescheid, Urteil und Vollstreckung sind individuelle

Normen,
sie gelten nur für die in der Entscheidung
angeführten
Personen.